

## Niederschrift über die 7. Sitzung des Stadtrates

<b>Sitzung am :</b>	Dienstag, den 03.02.2015
<b>Sitzungsort:</b>	im Großen Ratssaal des Rathauses

**Beginn:** 15:00 Uhr **Ende:** 19:02 Uhr

### Anwesenheit:

**Leitung der Sitzung: Herr Uwe Täschner, Bürgermeister Geschäftsbereich I**

Von 43 Mitgliedern des Stadtrates sind 32 ständig anwesend:

<u>Stimmberechtigtes Mitglied</u>	<u>Stimmberechtigtes Mitglied</u>	<u>Stimmberechtigtes Mitglied</u>
Andre Bindl	Claudia Hänsel	Ilka Reißner
Ralf Bräunel	Andre Hegel	Tobias Rüdiger
Dirk Brückner	Daniel Herold	Wolf-Rüdiger Ruppin
Ingo Eckardt	Klaus Jäger	Thomas Salzmann
Christian Erdmann	Tobias Kämpf	Jörg Schmidt
Thomas Fiedler	Kerstin Knabe	Gabriele Weiß
Rene Fischer	Monika Mühle	Hansjoachim Weiß
Hansgünter Fleischer	Steffen Müller	Marie Nele Wolfram
Sven Gerbeth	Juliane Pfeil	Benjamin Zabel
Alexandra Glied	Petra Rank	Steffen Zenner
Yvonne Gruber	Dieter Rappenhöner	

### Zeitweise Anwesende:

Zeitweise anwesend sind 6 Mitglieder des Stadtrates:

<u>Stimmberechtigtes Mitglied</u>	<u>während TOP</u>
Christian Hermann	zeitweise anwesend bis TOP 3.1.
Wolfgang Hinz	zeitweise anwesend bis TOP 3.1.
Rico Kusche	zeitweise anwesend ab TOP 5.
Thomas Lauter	zeitweise anwesend bis TOP 3.8.
Bernd Stubenrauch	zeitweise anwesend bis TOP 3.1.
Rico Wagner	zeitweise anwesend ab TOP 2.1.

### Abwesende:

Entschuldigt sind 5 Mitglieder des Stadtrates:

Dieter Blechschmidt	entschuldigt
Xenia Börner	entschuldigt
Prof. Dr. Lutz Kowalzik	entschuldigt
Uta Seidel	entschuldigt
Ralf Oberdorfer	entschuldigt

## **Mitglieder der Verwaltung:**

<u>Name</u>	<u>Funktion</u>	<u>Anwesenheitsgrund</u>
Herr Täschner	Bürgermeister Geschäftsbereich I	zu allen TOP
Herr Sárközy	Bürgermeister Geschäftsbereich II	zu allen TOP
Herr Brückner	Leiter Büro Oberbürgermeister	zu allen TOP
Herr Sorger	Beauftragter für Wirtschaftsförderung und Marketing	zu allen TOP
Herr Uebel	Leiter Rechnungsprüfungsamt	zu allen TOP
Frau Weck	Pressesprecherin der Stadt Plauen	zu allen TOP
Herr vom Hagen	Leiter Eigenbetrieb GAV	öffentlicher Teil
Herr Grasse	Leiter Fachbereich Zentrale Dienste	öffentlicher Teil
Frau Schicker	Leiterin Fachbereich Bau und Umwelt	öffentlicher Teil
Herr Helbig	Leiter Fachbereich Sicherheit und Ordnung	öffentlicher Teil
Frau Spranger	Controllerin	öffentlicher Teil
Frau Kramer	Controllerin	öffentlicher Teil
Herr Heinze	Kulturreferent	bis TOP 3.1.
Herr Löffler	FB Bau und Umwelt	bis TOP 3.1.
Frau Winkler, B.	FB Bau und Umwelt – Denkmalpflege	bis TOP 3.1.
Frau Karliner	Leiterin Fachgebiet Personal/Organisation	bis TOP 3.2.
Frau Göbel	Fachbedienstete für das Finanzwesen	bis TOP 3.3.
Frau Myrczek	Frauenbeauftragte	bis TOP 3.4.

## **Weitere Sitzungsteilnehmer:**

von den Fraktionsgeschäftsstellen:

Frau Lorenz, CDU-Fraktion	zu allen TOP
Herr Dolata, SPD/Grüne-Fraktion	zu allen TOP
Frau Pietschmann, Fraktion FDP/Initiative Plauen	zu allen TOP
Vertreter des Seniorenbeirates	öffentlicher Teil
Vertreter der Presse	öffentlicher Teil

## **Tagesordnung - öffentlicher Teil:**

1. Eröffnung der Sitzung
- 1.1. Tagesordnung
- 1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 4. Sondersitzung des Stadtrates gemeinsam mit dem Kreistag am 10.11.2014
- 1.3. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 5. Sitzung des Stadtrates am 18.11.2014
- 1.4. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 6. Sitzung des Stadtrates am 16.12.2014
- 1.5. Beantwortung von Anfragen
- 1.6. Informationen des Oberbürgermeisters
- 2. Information**
- 2.1. Frauenförderplan für die Verwaltung der Stadt Plauen  
**Drucksachennummer: 097/2014**
- 2.2. Information über gewährte Ermäßigung für Sondernutzung Außengastronomie, Städtevergleich der Sondernutzungsgebühren für Gastronomie, Ladengeschäfte und Werbeanlagen  
**Drucksachennummer: 111/2014**
- 2.3. Auswertung der Projekt-Konferenz Elsteraue und weitere Schritte zur Entwicklung der Elsteraue  
**Drucksachennummer: 122/2014**
- 3. Beschlussfassung**
- 3.1. Bewerbung der Stadt Plauen zur 4. Sächsischen Landesausstellung „Industriekultur 2018“  
**Drucksachennummer: 129/2015**
- 3.2. Fortschreibung des Grundlagenvertrages der Theater Plauen-Zwickau gGmbH  
**Drucksachennummer: 121/2014**  
- Antrag der Fraktion DIE LINKE., **Reg. Nr. 11-14**

- 3.3. Annahme von Spenden im Zeitraum vom 04.11.2014 bis 31.12.2014 u. a.  
**Drucksachennummer: 124/2015**
- 3.4. Aufstellen von touristischen Unterrichtungstafeln an der BAB A 72  
**Drucksachennummer: 126/2015**
- 3.5. Forstlicher Wirtschaftsplan 2015  
**Drucksachennummer: 115/2014**
- 3.6. Gestaltungsleitfaden für Sondernutzungen in der Innenstadt  
**Drucksachennummer: 109/2014**
- 3.7. Umbenennung eines Teiles der Straße „An der Meistereier“ in Plauen in „Dammstraße“  
**Drucksachennummer: 120/2014**
- 3.8. Antrag der SPD/Grüne-Fraktion zu Entsorgungszeiträumen und kostenloser Grüngutannahme  
**Reg. Nr. 4-14**  
- Stellungnahme der Verwaltung
4. Anfragen (§ 21 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)
5. **17:00 Uhr - Einwohnerfragestunde**

## 1. Eröffnung der Sitzung

Die 7. Sitzung des Stadtrates der Stadt Plauen wird durch Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit von Bürgermeister Uwe Täschner eröffnet und geleitet.

Mit Einverständnis des Stadtrates werden zur Mitunterzeichnung der Niederschrift Stadträtin Kerstin Knabe, Fraktion der FDP/Initiative Plauen, und Stadtrat Jörg Schmidt, CDU-Fraktion, bestellt.

### 1.1. Tagesordnung

keine Änderungen

### 1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 4. Sondersitzung des Stadtrates gemeinsam mit dem Kreistag am 10.11.2014

Bürgermeister Täschner stellt die inhaltliche Richtigkeit der Niederschrift über den öffentlichen Teil der 4. Sondersitzung des Stadtrates gemeinsam mit dem Kreistag am 10.11.2014 fest.

### 1.3. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 5. Sitzung des Stadtrates am 18.11.2014

Bürgermeister Täschner stellt die inhaltliche Richtigkeit der Niederschrift über den öffentlichen Teil der 5. Sitzung des Stadtrates am 18.11.2014 fest.

### 1.4. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 6. Sitzung des Stadtrates am 16.12.2014

Bürgermeister Täschner stellt die inhaltliche Richtigkeit der Niederschrift über den öffentlichen Teil der 6. Sitzung des Stadtrates am 16.12.2014 fest.

### 1.5. Beantwortung von Anfragen

Stadtrat Steffen Müller, CDU-Fraktion, merkt an, dass die Hinweise zur alternativen Offlinenutzung von Daten aus dem Gremieninfoportal (Anfrage in der Stadtratssitzung am 16.12.2014), nicht korrekt wären.

Der Vermerk auf der letzten Seite dieser Hinweise („*Alle hier dargestellten Funktionen wurden sowohl unter den aktuellen Versionen von IOS als auch Android getestet und sind grundsätzlich technisch möglich*“) ist seiner Meinung nach nicht korrekt, da die entsprechenden Schaltflächen fehlen würden. Über das I-Pad wäre eine solche Nutzung nicht möglich.

**Bürgermeister Täschner bittet Stadtrat Müller, sich in dieser Angelegenheit bitte mit dem Büro OB/Sitzungsdienst in Verbindung zu setzen.**

Stadtrat Daniel Herold, Fraktion DIE LINKE., teilt mit, dass er zu seiner Anfrage in der Stadtrats-sitzung am 21.10.2014 bezüglich der Beleuchtung der Parkflächen an der Festhalle Plauen noch keine Antwort erhalten hätte.

**Bürgermeister Täschner bittet dies zu prüfen und ggf. nachzuholen.**

*(Anmerkung der Schriftführerin: Die Beantwortung der Anfrage wurde am 17.11.2014 per e-mail an den Verteiler „Stadtrat und Fraktionen“ geschickt.)*

## **1.6. Informationen des Oberbürgermeisters**

Bürgermeister Täschner informiert über die Eröffnung der Ausstellung „Juden in Sachsen“ am 12. Februar 2015 um 17 Uhr im Foyer des Plauener Rathauses.

## **2. Information**

### **2.1. Frauenförderplan für die Verwaltung der Stadt Plauen**

***Drucksachenummer: 097/2014***

Frau Karliner, Leiterin des Fachgebietes Personal/Organisation, erläutert den Inhalt des Frauenförderplanes für die Verwaltung der Stadt Plauen.

Stadtrat Thomas Lauter, NPD, vertritt die Meinung, dass in einer Firma mit einem Frauenanteil von 75 % wohl doch eher ein Männerbeauftragter benötigt wird.

Bürgermeister Täschner antwortet, dass sich der Frauenförderplan hauptsächlich darauf bezieht, Frauen die Möglichkeit zu schaffen, höhere verantwortliche Positionen innerhalb der Verwaltung zu übernehmen und ihnen hierfür die Möglichkeit einzuräumen, über Weiterbildungen den Erwerb der dafür notwendigen Qualifikation zu erhalten. Er persönlich fühlt sich als Mann im Rathaus nicht benachteiligt.

#### **Information:**

Der Stadtrat der Stadt Plauen nimmt von dem anliegenden Frauenförderplan für die Verwaltung der Stadt Plauen Kenntnis.

### **2.2. Information über gewährte Ermäßigung für Sondernutzung Außengastronomie, Städtevergleich der Sondernutzungsgebühren für Gastronomie, Ladengeschäfte und Werbeanlagen**

***Drucksachenummer: 111/2014***

Bürgermeister Sárközy, erläutert den Inhalt der Vorlage, welcher sich auf den Antrag der SPD-Fraktion, **Reg. Nr. 236-13**, aus der Stadtrats-sitzung vom 09.07.2013 bezieht.

U. a. erklärt Bürgermeister Sárközy auch den aktuellen Sachstand zum Einsatz der Pflanzkübel auf dem Altmarkt. Hier wird nach einer verbesserten Lösung gesucht. Es soll aber nicht der vorherige Zustand bei der Durchfahrt des Altmarktes wieder hergestellt werden. Möglich wäre z. B. auch die Einrichtung einer Sackgasse. Eine entsprechende Informationsvorlage soll dem Stadtrat demnächst vorgelegt werden.

Stadtrat André Hegel, Fraktion DIE LINKE., merkt an, dass im Wirtschaftsausschuss besprochen wurde, die Pflanzkübel vom Altmarkt auf den Postplatz zu stellen, bis ein neues Konzept erarbeitet wurde. Er fragt nach, warum die Kübel nun wieder da stehen.

Bürgermeister Sárközy antwortet, dass es sich um die Pflanzkübel an den Pollern handelt, welche weggeräumt waren, weil einer der Poller beschädigt war. Auch die Kübel mussten zum Teil repariert werden. Nach der Instandsetzung wurden die Kübel wieder neben den Pollern aufgestellt. Es war nicht die Absicht, die Engstelle auf dem Altmarkt zu beseitigen.

Stadtrat Daniel Herold, Fraktion DIE LINKE., fragt nach, ob es Sinn macht, die einjährige Testphase auf dem Altmarkt zu verlängern, obwohl das Fazit nicht positiv ausgefallen ist. Was verspricht man sich davon?

Bürgermeister Sárközy hält es für sinnvoll, nochmals eine zweijährige Testphase durchzuführen um zu schauen, ob durch den Gebührenerlass tatsächlich die Außengastronomie gefördert wird.

**Information:**

Der Stadtrat der Stadt Plauen nimmt die Information über gewährte Ermäßigungen für Sondernutzung Außengastronomie sowie den Städtevergleich der Sondernutzungsgebühren für Gastronomie, Ladengeschäfte und Werbeanlagen zur Kenntnis.

**2.3. Auswertung der Projekt-Konferenz Elsteraue und weitere Schritte zur Entwicklung der Elsteraue**  
*Drucksachenummer: 122/2014*

Bürgermeister Sárközy fasst die Auswertung der 1. Projektkonferenz Elsteraue zusammen. Es soll noch eine weitere Konferenz zur Entwicklung des Areals der Hempelschen Fabrik durchgeführt werden. Das Spitzenzentrum soll aber getrennt davon behandelt werden. Sinnvoll wäre hier eine Klausurtagung unter Einbeziehung der Wirtschaft und der Politik.

Stadtrat Dieter Rappenhöner, SPD/Grüne-Fraktion, sieht die Entwicklung der Elsteraue auf einem guten Weg. Auf jeden Fall sollte das Nebeneinander von Gewerbe, Wohnen, Spielen, Erholen, Sport Verkehr und auch Grünflächen gewährleistet werden. Wenn eine solche Zonierung erreicht wurde, macht auch eine nächste Projektkonferenz Sinn.

Stadtrat Steffen Zenner, Vorsitzender der CDU-Fraktion, fehlt eine differenzierte Zielvorstellung unter Pkt. 1.2. „Innovationszentrum im Weisbachschen Haus“. Er fragt nach, was aus dem geplanten Betreiberkonzept für das Spitzen- und Innovationszentrum geworden ist, welches erstellt werden sollte.

Die CDU-Fraktion wird einen Antrag einreichen, dass bis zur Stadtratssitzung am 30.06.2015 eine konkrete Auskunft zum Betreiberkonzept vorzulegen ist.

Bürgermeister Täschner teilt mit, dass an dem Betreiberkonzept noch gearbeitet werden muss.

Stadtrat Klaus Jäger, Fraktion DIE LINKE., merkt an, dass es zur Erstellung dieses Betreiberkonzeptes einen klaren Stadtratsbeschluss im vergangenen Jahr gab. Zur Zeit fehlt jegliche Information zum aktuellen Stand.

**Bürgermeister Täschner nimmt dies zum Anlass, einen Zeitplan an die Fraktionen auszureichen, bis wann welcher Schritt vorliegen wird, um die Einbindung des Stadtrates zu gewährleisten.**

**Information:**

Der Stadtrat der Stadt Plauen nimmt die Information über die Auswertung der Projekt-Konferenz Elsteraue und die weiteren Schritte zur Entwicklung der Elsteraue zur Kenntnis.

### 3. Beschlussfassung

#### 3.1. Bewerbung der Stadt Plauen zur 4. Sächsischen Landesausstellung „Industriekultur 2018“ *Drucksachenummer: 129/2015*

Vor der Sitzung wurden Änderungsblätter zu den Bewerbungsunterlagen an alle Mitglieder des Stadtrates ausgereicht.

Bürgermeister Sárközy erläutert den Inhalt der Vorlage.

Frau Winkler, Sachbearbeiterin Denkmalpflege, stellt die Bewerbungsunterlagen anhand einer Präsentation vor.

Bürgermeister Täschner stellt fest, dass die Stadt Plauen ein schlüssiges und bis 2018 umsetzbares Konzept und damit eine gute Ausgangsposition für den jetzt stattfindenden Wettbewerb hat.

Stadtrat Benjamin Zabel, Vorsitzender der SPD/Grüne-Fraktion, äußert sich positiv zum derzeitigen Stand. Positiv ist auch die geplante Nachnutzung der Fabrikhalle. Dies spricht ganz deutlich für die Bewerbung. Gelungen ist auch die Zusammenarbeit der Stadt mit dem Landkreis in dieser Sache. Stadtrat Zabel fragt nach, wie die Beteiligung der genannten Akteure konkret erfolgen soll?

Stadtrat Klaus Jäger, Fraktion DIE LINKE., spricht sich ebenfalls positiv zu den vorgestellten Bewerbungsunterlagen aus. Weiterhin fragt er nach, wie sich die Kosten auffächern und in welchem Umfang Fördermittel zur Verfügung stehen werden.

Bürgermeister Täschner antwortet, dass sicher Förderprogramme zur Verfügung stehen, die genauen Summen können wohl heute noch nicht genannt werden.

Stadtrat Jörg Schmidt, CDU-Fraktion, fragt nach, wie es mit dem veredelten Rohbau der Fabrikhalle nach der Ausstellung weiter geht und wer die Folgekosten für den weiteren Ausbau übernehmen wird. Kommt das Geld vom Freistaat?

Stadtrat Stefan Zenner, Vorsitzender der CDU-Fraktion, vertritt die Meinung, dass die Durchführung der Landesausstellung Industriekultur 2018 einer der entscheidenden Impulse für die Entwicklung der Elsteraue ist. Dies ist eine Chance, gemeinsam mit bürgerschaftlichem Engagement etwas zu erreichen.

Schade ist es nach Meinung von Stadtrat Zenner, dass in der Ausstellung keine eigenen Objekte bzw. Entwicklungen gezeigt werden können.

Stadtrat Dieter Rappenhöner, SPD/Grüne-Fraktion, betont, dass der Kreistag fast einstimmig der Bewerbung zur Landesausstellung zugestimmt hat.

Die Nachnutzung des Geländes und des Gebäudes sollte noch besser dargestellt werden. Vorstellbar wäre vielleicht, das Gelände und den angrenzenden Weisbachschen Garten für eine Landesgartenschau zu verwenden.

Stadtrat Ingo Eckardt, CDU-Fraktion, teilt mit, dass es das Wort „Markanz“ (Seite 3 der Bewerbungsunterlagen laut Duden nicht gibt. Er bittet um Änderung bzw. Ersetzen durch ein anderes Wort.

Bei der Skizze auf Seite 12 vermisst Stadtrat Eckardt die ursprünglich vorgesehene Wegebeziehung zwischen Hof-Wiesen-Straße und Weberhäusern.

Bürgermeister Sárközy, antwortet, dass die Wegebeziehung selbstverständlich gewährleistet werden soll.

Generell soll die Fabrikhalle in private Hand gegeben werden. Es soll nicht auf Dauer städtisches Eigentum bleiben. Es soll auf jeden Fall die Ansiedlung von Unternehmen ermöglicht und dabei die öffentliche Begehbarkeit des Geländes in die entsprechenden Verträge mit eingearbeitet werden.

Zur eventuellen Durchführung einer Begleitausstellung soll sich der Kultur- und Sportausschuss mit den dafür geeigneten Objekten befassen. Möglich wären das Vogtlandmuseum und die Schaustickerei.

Bürgermeister Sárközy bestätigt, dass zur Zeit noch keine konkreten Vorschläge für eine Nachnutzung der Fabrikhalle vorgelegt werden können. Selbstverständlich wird an diesem Punkt weiter gearbeitet.

Veredelter Rohbau heißt, es wäre nutzbar und entspricht den Anforderungen der Bauordnung. Sofern diese Halle dann einen privaten Nachnutzer findet, müsste dieser Nutzer den Ausbau dann weiter übernehmen.

Zu den in Frage kommenden Förderprogrammen ist die Stadt Plauen selbstverständlich mit dem zuständigen Ministerium in Kontakt. Für die Landesausstellung selbst wird es keine Sonderförderung geben. Hier können die vorhandenen Förderprogramme genutzt werden. Es kann aber davon ausgegangen werden, dass die ausrichtende Stadt mit hoher Wahrscheinlichkeit die Fördermittel entsprechend der vorhandenen Förderkulisse bekommt.

Für die vorgestellte Bewerbung wurden u. a. die Ergebnisse des Forums Zukunft Elsteraue und die Projekt-Konferenz Elsteraue mit einbezogen.

#### **Beschluss:**

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt, sich mit einer überarbeiteten Bewerbung als Leitausstellungsort (Hauptausstellung) der 4. Sächsischen Landesausstellung 2018 „Industriekultur in Sachsen“ mit dem Projekt Hempelsche Fabrik (Produktionshalle) zu bewerben.

**Abstimmungsergebnis: 37 Ja-Stimmen; keine Nein-Stimmen; keine Stimmenthaltungen**  
**Beschluss-Nr.: 7/15-1**

### **3.2. Fortschreibung des Grundlagenvertrages der Theater Plauen-Zwickau gGmbH** **Drucksachenummer: 121/2014**

Bürgermeister Täschner weist darauf hin, dass vor der heutigen Sitzung ein Änderungs-/ Ergänzungsblatt zu den Beschlusstexten für den Antrag der Fraktion DIE LINKE. sowie zur Vorlage selbst ausgereicht wurde.

Frau Göbel, Fachbedienstete für das Finanzwesen, erläutert den Inhalt der Vorlage sowie den aktuellen Sachstand auch in Bezug auf den Haushalt.

Sie weist ausdrücklich darauf hin, dass bei der derzeitigen angespannten Haushaltssituation eine Deckung der Ausgaben für die Finanzierung des Zuschusses an das Theater Plauen-Zwickau nur durch den Verkauf von städtischem Wald erfolgen kann.

U. a. betont Frau Göbel, dass die Theaterleitung ein Konzept vorlegen muss, welches so ausgerichtet ist, dass auch eventuelle Tarifsteigerungen in Zukunft abgedeckt werden können.

Die Stadt Plauen wird nicht in der Lage sein, die nunmehr insgesamt zur Verfügung gestellten 15 Mio. EUR aufzustocken, falls dies durch Tarifierhöhungen notwendig sein sollte.

Stadträtin Claudia Hänsel, Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE, spricht zum Antrag ihrer Fraktion. Die Fraktion DIE LINKE. vertritt die Meinung, dass vorerst zu einem Flächentarifvertrag zurückgekehrt werden muss, aber ein neuer Haustarifvertrag in der Zukunft sollte nicht ausgeschlossen werden. Aufgabe der zu bildenden Spitzenrunde ist es, alle Möglichkeiten zu prüfen, um alle 4 Sparten im Theater erhalten zu können. Dabei sollten auch weiterführende Gedanken bezüglich der Finanzierung nicht ausgeschlossen und auch über die Landesregierung Sachsen hinaus nachgefragt werden, wie eine künftige Finanzierung des Theaters aussehen kann.

Stadtrat Steffen Zenner, Vorsitzender der CDU-Fraktion, betont, dass es wichtig ist, das Theater in Plauen zu erhalten.

Der nun getroffene Kompromiss stellt hohe Anforderungen an alle Beteiligten. Zum einen an die Intendanz, die mit deutlich weniger Geld ein neues Strukturkonzept erarbeiten muss.

Zum anderen an die Stadt Plauen, die schauen muss, wie sie das Geld für diesen Kompromiss zur Verfügung stellen kann. Ganz wichtig ist auch der Hinweis an die Bürgerschaft, die sich im Klaren sein muss, dass 40.000 Stimmen alleine ein Theater nicht finanzieren werden.

Die Einbeziehung des Landkreises stellt sich schwierig dar. Es muss damit gerechnet werden, dass die Mitbeteiligung des Landkreises am Theater letztendlich über die Kreisumlage wieder mitfinanziert werden muss. Deshalb wäre es nach Meinung von Stadtrat Zenner sinnvoll, den Landkreis vorerst als Kooperationspartner zu beteiligen.

Der Antrag der Fraktion DIE LINKE. wird von der CDU-Fraktion unterstützt.

**Die CDU-Fraktion selbst bringt ebenfalls noch einen Antrag ein mit dem Wunsch, in jedem Kultur- und Sportausschuss zum aktuellen Stand der Verhandlungen informiert zu werden. Gleiches gilt für die Sitzungen des Stadtrates bis zum Mai 2015.**

Die CDU-Fraktion stimmt dem nunmehr vorgelegten Grundlagenvertrag zu, legt aber großen Wert darauf, dass mit 15 Mio. EUR ein hochqualifiziertes Mehrspartentheater möglich ist.

Bürgermeister Täschner merkt an, dass jedem klar sein muss, dass der geänderte Grundlagenvertrag das Theater Plauen-Zwickau auch in Quantität und Qualität verändern wird.

Stadträtin Juliane Pfeil, SPD/Grüne-Fraktion, betont, dass es Zeit ist, sich als Stadtrat klar zum Theater zu bekennen und nicht die Geschäftsführung als „Einsparverhinderungsgremium“ zu sehen, sondern als den wichtigsten Partner der Zukunftssicherung des Theaters. Die Geschäftsführung soll heute beauftragt werden, ein Strukturkonzept vorzulegen, wobei es schwierig erscheint, sozialverträgliche Beschäftigungsverhältnisse und Strukturen mit diesem hohen Anspruch an Qualität und Vielfalt zu vereinigen.

Stadtrat Sven Gerbeth, Vorsitzender der Fraktion FDP/Initiative Plauen, teilt mit, dass es auch Ziel seiner Fraktion ist, das Mehrspartentheater zu erhalten. Der aktualisierte Antrag der Fraktion DIE LINKE. findet die Unterstützung seiner Fraktion.

Nach Meinung von Stadtrat Gerbeth müssten bei der Finanzierung des Theaters auch die beiden Landkreise mit einbezogen werden sowie der Freistaat Sachsen (bezüglich der Erhöhung der Kulturraummittel).

Darüber hinaus sollten auch am Theater selbst Anstrengungen unternommen werden, um die Einnahmen zu erhöhen. Dies ist als Hinweis zu verstehen, auf diese Weise zur Verbesserung der wirtschaftlichen Situation beizutragen.

Stadtrat Ingo Eckardt, CDU-Fraktion, vertritt die Meinung, dass die Zeitschiene für die Verhandlungen zur Fortschreibung des Grundlagenvertrages sehr dilettantisch ist. Es wird ein „*Millionenteurer Blankoscheck für die nächsten Jahre ausgestellt, ohne zu wissen, was die Bürger dafür bekommen*“.

Die Theaterleitung hat nunmehr Spielpläne zu erstellen, die das breite Publikum ansprechen und auch die Einnahmesituation verbessern können.

Stadtrat Eckardt hat die Information erhalten, dass bereits von der Theaterleitung erarbeitete Konzepte mit verschiedenen Alternativen vorliegen würden und den Oberbürgermeistern von Zwickau und Plauen zur Kenntnis gegeben wären.

Er möchte wissen, ob Bürgermeister Täschner als Mitglied des Aufsichtsrates des Theaters Plauen-Zwickau davon etwas weiß.

Weiterhin fragt Stadtrat Eckardt nach, warum der Stadtrat diese angeblich vorliegenden Konzepte nicht zur Kenntnis bekommen hat und warum sie nicht in die Entscheidungsfindung einfließen konnten.

Bürgermeister Täschner teilt mit, dass der Aufsichtsrat des Theaters Plauen-Zwickau keine Konzepte vorgelegt bekommen hat. Er bittet Herrn Arnold, Geschäftsführer des Theaters Plauen-Zwickau hierzu um Beantwortung.

Stadtrat Hansgünter Fleischer, CDU-Fraktion, stellt als Teilnehmer der 14. Potsdamer Kulturtage fest, dass Sachsen das einzige Bundesland ist, welches über ein Kulturraumgesetz verfügt. Man hätte aber schon seit längerer Zeit auf den heutigen Stand der Dinge hinarbeiten und die Mittel für die Kultur erhöhen müssen.

Stadtrat Benjamin Zabel, Vorsitzender der SPD/Grüne-Fraktion, merkt an, dass bereits seit 2009 Strukturänderungen und Gespräche mit dem Landkreis angemahnt wurden. Bezüglich der Strukturänderungen im Theater ist schon einiges umgesetzt worden, aber das Gespräch zwischen Oberbürgermeister und Landrat hat nach Meinung von Stadtrat Zabel nicht in ausreichendem Umfang stattgefunden.

Nach Meinung von Stadtrat Zabel können die Herausforderungen der Zukunft in dieser Region nur gemeinsam von Stadt und Landkreis geschultert werden. Deshalb fordert er mehr Druck im Kreistag zu diesem Thema durch die Plauener Kreisräte zu machen. Es ist nicht akzeptabel, dass der Landkreis nur Kooperationspartner und nicht Gesellschafter des Theaters werden möchte. Wichtig wäre es nach Meinung von Stadtrat Zabel, den heutigen Beschluss unter dem Vorbehalt zu fassen, dass die politischen Aufgaben zu klären sind und gleichzeitig ein Strukturkonzept auf den Weg zu bringen ist.

Bürgermeister Täschner erläutert, dass am Theater deshalb Haustarife geschlossen wurden, um für mehr Personal über viele Jahre hinweg die Stellen sichern zu können.

Um Strukturen verändern zu können, ist der Wechsel zum Flächentarifvertrag durchaus angebracht. Ein totales Ausschließen von zukünftigen Haustarifverträgen wäre aber nach Meinung von Bürgermeister Täschner der falsche Weg.

Herr Arnold, Geschäftsführer der Theater Plauen-Zwickau gGmbH, vertritt die Meinung, dass zur Zeit nur noch Theater nach Kassenlage möglich ist. Somit kann es für alle Beteiligten hilfreich sein, dass eine Expertenrunde gemäß Antrag der Fraktion DIE LINKE. beauftragt wird, welche die Vorschläge der Geschäftsleitung für eine zukünftige Struktur bis zum Sommer 2015 prüft und dann ggf. zustimmt, korrigiert oder ablehnt. Unter Umständen könnten die gemeinsamen Überlegungen wieder zu einem Haustarifvertrag führen.

Nach Meinung von Herrn Arnold sollten die Mittel für die Abfindungszahlungen lieber in die Fortsetzung eines produzierenden Mehrspartentheaters investiert werden.

Herr Arnold teilt mit, dass das Theater für das Treffen der Oberbürgermeister und Ältestenräte beider Städte Anfang Januar 2015 bereits Zukunftsvarianten entwickelt und vorgelegt hat. Auf diese Varianten könnte das Theater nun zurückgreifen.

Bürgermeister Täschner ruft zuerst zur Abstimmung über den aktualisierten Antrag der Fraktion DIE LINKE., **Reg. Nr. 11-14**, auf.

#### **Beschluss zum Antrag:**

„Zur Erarbeitung einer Perspektivstrategie für das Theater Plauen-Zwickau soll eine Spitzenrunde der Oberbürgermeister, der Intendanz, der Geschäftsführung, Aufsichtsrat, Betriebsrat, Deutscher Bühnenverein, Sächsische Staatsregierung, des Kulturraums und der beiden Landkreise unverzüglich einberufen werden. Diese Strategie soll spätestens im Juli 2015 vorgelegt werden.“

*(Anmerkung: Die Mitglieder des Finanzausschusses waren sich einig, dass mit der Formulierung gemeint ist, dass die Einberufung der Spitzenrunde unverzüglich nach Vorliegen des Strukturkonzeptes durch die Theaterleitung mit einer maximalen Finanzvorgabe von 15 Mio. EUR erfolgen wird.)*

**Abstimmungsergebnis: 33 Ja-Stimmen; 2 Nein-Stimmen; keine Stimmenthaltungen**  
**Beschluss-Nr.: 7/15-2**

Bürgermeister Täschner weist auf den ergänzten Beschlussvorschlag zur Verwaltungsvorlage hin und ruft zur Abstimmung auf.

**Beschluss zur Vorlage:**

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt die Fortschreibung des Grundlagenvertrages zur Sicherung der Theater Plauen-Zwickau gGmbH gemäß beiliegender Anlage bis zum 31.12.2020.

Der Oberbürgermeister wird ermächtigt, die entsprechende Vertragsverlängerung mit der Stadt Zwickau nach der Genehmigung des städtischen Haushaltes 2015/2016 und der mittelfristigen Finanzplanung zu unterzeichnen.

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, gemeinsam mit der Oberbürgermeisterin der Stadt Zwickau auf eine Beteiligung des Vogtlandkreises, des Landkreises Zwickau und des Freistaates Sachsen an der Finanzierung des Theaterbetriebes hinzuwirken.

**Abstimmungsergebnis: 33 Ja-Stimmen; 2 Nein-Stimmen; keine Stimmenthaltungen**  
**Beschluss-Nr.: 7/15-3**

**3.3. Annahme von Spenden im Zeitraum vom 04.11.2014 bis 31.12.2014 u. a.**  
***Drucksachenummer: 124/2015***

Stadtrat Dieter Rappenhöner, SPD/Grüne-Fraktion, fragt nach, worum es sich bei Spenden handelt, die mit 0,01 EUR oder 0,00 EUR aufgeführt sind.

Frau Göbel, Fachbedienstete für das Finanzwesen, antwortet, dass es sich hier um Sachspenden an den Kulturbetrieb der Stadt Plauen handelt.

Bürgermeister Täschner ergänzt, dass z. B. Bücher als Sachspenden abgegeben werden, deren Wert nur noch symbolisch mit 0,01 EUR angegeben wird, bzw. bei Abschreibung nach 3 Jahren mit 0,00 EUR.

Bürgermeister Sárközy informiert über den aktuellen Sachstand zu den Spenden für den Erhalt des Kemmlerturms. Zum 31.01.2015 sind 3.432,31 EUR bei der Stadt Plauen eingegangen. In dieser Summe sind aber nicht die Spenden enthalten, die direkt an den Verein Freunde Plauens für den Kemmlerturm gegangen sind. Er bedankt sich herzlich bei den Spendern.

**Beschluss:**

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt, die gemäß den Anlagen eingegangenen bzw. in Aussicht gestellten Spenden für die Stadt Plauen und den Kulturbetrieb der Stadt Plauen im Umfang von insgesamt 6.315,15 EUR anzunehmen.

**Abstimmungsergebnis: 33 Ja-Stimmen; keine Nein-Stimmen; keine Stimmenthaltungen**  
**Beschluss-Nr.: 7/15-4**

**3.4. Aufstellen von touristischen Unterrichtungstafeln an der BAB A 72**  
***Drucksachenummer: 126/2015***

Frau Weck, Leiterin Presse/Öffentlichkeitsarbeit, erläutert den Grund der notwendigen Änderung der bereits beschlossenen Autobahnschilder.

Eine positive Zusage seitens des Stiftungsrates Erich Ohser e. o. plauen Stiftung liegt vor.  
Frau Weck liest auszugsweise aus dem entsprechenden Schreiben von Herrn Prof. Dr. Kowalzik vor:  
„...Prioritär ist die Genehmigung und die Realisierung des Schildes, daher sollte auf die Wünsche des LASUV eingegangen werden. Mit dem vorgeschlagenen Text kann die Stiftung mit Einschränkung leben. Unverzichtbar wäre jedoch das Erich Ohser Motiv (vorzugsweise Motorrad)...“

Stadtrat Sven Gerbeth, Vorsitzender der Fraktion FDP/Initiative Plauen, kritisiert die Vorgehensweise des Landesamtes für Straßenbau und Verkehr (LASUV). Er persönlich wird dieser Vorlage nicht zustimmen.

Stadträtin Petra Rank, Fraktion DIE LINKE., schließt sich Stadtrat Gerbeth an. Sie stimmt ebenfalls nicht zu.

Stadtrat Hansjoachim Weiß, CDU-Fraktion, erinnert daran, dass der Text auf den Schildern so kurz als möglich ausfallen sollte. Deshalb wurde auf e. o. plauen verkürzt. Es sollte aber trotzdem zugestimmt werden.

Stadtrat Thomas Fiedler, SPD/Grüne-Fraktion, teilt mit, dass man im Ergebnis zu einer zügigen Genehmigung kommen sollte. Aber die Begründung des LASUV ist seiner Meinung nach falsch. Er wird sich der Stimme enthalten.

#### **Beschluss:**

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt die Änderung des Titels der touristischen Unterrichtstafeln zu e. o. plauen in „Erich Ohser in Plauen“.

**Abstimmungsergebnis: 18 Ja-Stimmen; 9 Nein-Stimmen; 8 Stimmenthaltungen**  
**Beschluss-Nr.: 7/15-5**

### **3.5. Forstlicher Wirtschaftsplan 2015**

*Drucksachenummer: 115/2014*

Herr vom Hagen, Leiter des Eigenbetriebes Gebäude- und Anlagenverwaltung (EB GAV), erläutert den Inhalt der Vorlage.

Stadtrat Tobias Kämpf, CDU-Fraktion, kann nicht nachvollziehen, dass 1 Mio. EUR mit Waldverkauf erzielt werden soll, um damit laufende Aufwendungen der Stadt zu finanzieren, statt Investitionen zu tätigen. Er empfiehlt, die Bewirtschaftung des Waldes zu verbessern, anstatt den Wald ganz zu verkaufen.

An dieser Stelle wird nach Meinung von Stadtrat Kämpf auch deutlich, was der Theaterkompromiss den Finanzen der Stadt abverlangt und wie tief dafür in die Substanz eingegriffen werden muss.

Bürgermeister Täschner bittet zu beachten, dass heute nicht über den Haushalt der Stadt Plauen sondern über den Forstlichen Wirtschaftsplan 2015 abgestimmt werden soll. Er bittet, die Wortmeldungen darauf zu konzentrieren.

Nach Meinung von Stadtrat Klaus Jäger, Fraktion DIE LINKE., verdient der Forstliche Wirtschaftsplan 2015 die Zustimmung. Er macht aber darauf aufmerksam, dass die Haushaltsplanung mittlerweile wesentlich mehr Waldverkauf vorsieht, als von Stadtrat Kämpf soeben erwähnt wurde. Somit wird der Forstliche Wirtschaftsplan wohl in ein paar Jahren wesentlich negativer zu Buche schlagen als bisher.

Stadträtin Alexandra Glied, Fraktion FDP/Initiative Plauen, stellt fest, dass die Stadt Plauen nicht nur eine Verantwortung für Kultur sondern auch für künftige Generationen hat. Sie bittet zu prüfen, welche Fördermöglichkeiten es für Wald gibt, weil sie ebenfalls die Ansicht vertritt, dass der Verkauf von städtischem Wald falsch ist.

Bürgermeister Täschner weist noch einmal darauf hin, dass auch dies ein Punkt für die Diskussion zur Haushaltskonsolidierung ist. Man sollte sich im Klaren sein, dass man weniger in das eigene Vermögen eingreifen muss, je mehr man an anderer Stelle einsparen kann.

**Stadtrat Benjamin Zabel, Fraktionsvorsitzender der SPD/Grüne-Fraktion, bezieht sich auf die Anregung von Stadtrat Kämpf. Er möchte gerne wissen, ob man mit einer Maximalerwirtschaftung der Waldfläche auf 4,8 Mio. EUR kommen kann.**

**Stadtrat Zabel bittet darum, im nächsten Finanzausschuss hierzu eine Aussage treffen.**

**Beschluss:**

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt den in der Anlage beigefügten Forstlichen Wirtschaftsplan 2015 für den Körperschaftswald der Stadt Plauen.

**Abstimmungsergebnis: 35 Ja-Stimmen; keine Nein-Stimmen; keine Stimmenthaltungen  
Beschluss-Nr.: 7/15-6**

**3.6. Gestaltungsleitfaden für Sondernutzungen in der Innenstadt  
*Drucksachenummer: 109/2014***

**Beschluss:**

Der Stadtrat der Stadt Plauen beauftragt die Verwaltung mit der Erarbeitung eines Gestaltungsleitfadens für Sondernutzungen in der Innenstadt.

**Abstimmungsergebnis: 34 Ja-Stimmen; keine Nein-Stimmen; 1 Stimmenthaltung  
Beschluss-Nr.: 7/15-7**

**3.7. Umbenennung eines Teiles der Straße „An der Meistere“ in Plauen in „Dammstraße“  
*Drucksachenummer: 120/2014***

**Beschluss:**

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt die Umbenennung eines Teiles der Straße „An der Meistere“ in Plauen in „Dammstraße“.

**Abstimmungsergebnis: 35 Ja-Stimmen; keine Nein-Stimmen; keine Stimmenthaltungen  
Beschluss-Nr.: 7/15-8**

**3.8. Antrag der SPD/Grüne-Fraktion zu Entsorgungszeiträumen und kostenloser Grüngutannahme,  
*Reg. Nr. 4-14*  
- Stellungnahme der Verwaltung**

Bürgermeister Täschner weist darauf hin, dass vor der Sitzung eine Ergänzung zur Stellungnahme und ein Änderungsblatt zum Beschlussvorschlag ausgereicht wurden.

Stadtrat Dieter Rappenhöner, SPD/Grüne-Fraktion, teilt mit, dass der vorgelegte geänderte Beschlussvorschlag von seiner Fraktion akzeptiert wird.

Stadtrat Benjamin Zabel, Vorsitzender der SPD/Grüne-Fraktion, teilt auf Nachfrage von Stadtrat Steffen Zenner, Vorsitzender der CDU-Fraktion, mit, dass aus den Ausschüssen heraus nunmehr eine Konkretisierung des Antrages erreicht wurde, welchem nun zugestimmt werden sollte.

**Beschluss:**

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt:

1. Für das Jahr 2015 werden in Abstimmung mit dem „Regionalverband Vogtländischer Kleingärtner e.V.“ feste Entsorgungszeiträume im Frühjahr und im Herbst von 14 Tagen für die kostenlose Grüngutannahme festgelegt.  
Die Zeiträume sind mehrfach und spätestens zwei Monate vor Beginn über die entsprechenden Medien bekanntzugeben.

2. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, eine stärkere Kontrolle der kostenlosen Grüngutannahme zu veranlassen, so dass ausschließlich nicht gewerbliche Entsorger zugelassen werden.
3. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, mit dem Regionalverband zusätzliche kostenneutrale Lösungen zur Entsorgung von Pflanzenabfall für die Entsorgungszeiträume zu besprechen. Der Stadtrat ist über die Ergebnisse zeitnah zu informieren.
4. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, für die Folgejahre eine Lösung zur Grüngutannahme zu erarbeiten.

**Abstimmungsergebnis: 34 Ja-Stimmen; keine Nein-Stimmen; 1 Stimmenthaltung  
Beschluss-Nr.: 7/15-9**

**4. Anfragen (§ 21 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)**

**Stadtrat André Hegel, Fraktion DIE LINKE., spricht einen Antrag seiner Fraktion bezüglich der automatischen Auskunftssperre im Melderegister an.**

**Mittlerweile soll es ab November 2015 diesen automatischen Sperrvermerk geben.**

**Stadtrat Hegel fragt nach, wie viele Meldedaten von der Stadt Plauen im Zeitraum September 2014 bis Dezember 2014 verkauft wurden.**

**Wie viele Sperrvermerke wurden im Zeitraum September 2014 bis Dezember 2014 von Plauener Bürgern in Auftrag gegeben?**

**Bürgermeister Täschner sagt eine schriftliche Beantwortung zu.**

**Stadtrat Sven Gerbeth, Fraktionsvorsitzender der Fraktion FDP/Initiative Plauen, fragt nach, wie viele seit Bestehen der Polleranlage am Altmarkt an Unfällen Beschädigungen gab, wie hoch die Schadenssummen waren und von wem die Schadenssummen beglichen wurden (Stadt oder Versicherung) und ob eine feststellbare Häufung der Vorfälle möglicherweise eine Erhöhung der Versicherungsprämien nach sich gezogen hat.**

**Bürgermeister Täschner sagt eine schriftliche Beantwortung zu.**

**Stadtrat Steffen Müller, CDU-Fraktion, spricht zum geplanten grundhaften Ausbau der Moritzstraße. Er fragt nach, ob die Möglichkeit besteht, Parkplätze auf einer Seite zu erhalten. Ist es angedacht, mit den Anwohnern der Straße hierzu ein Gespräch zu führen? Gibt es in der Stadt Plauen eine Prioritätenliste zur Sanierung von Straßen?**

**Bürgermeister Sárközy antwortet, dass Parkplätze auf der Seite des Einkaufsmarktes „Edeka“ angeordnet werden sollen. Auf der anderen Seite ist dies ungünstig, da sich hier viele Hauseinfahrten befinden. Es gibt eine Prioritätenliste für die Straßensanierung der Stadt Plauen.**

**Frau Schicker, Fachbereichsleiterin Bau und Umwelt, ergänzt, dass der 2. Bauabschnitt der Moritzstraße erst in 2016 eingeplant ist. Es wird aber nicht bis zur Trockentalstraße saniert, da hier perspektivisch ein Ausbau vorgesehen ist.**

5. **17:00 Uhr - Einwohnerfragestunde**

Herr Ulrich Neef, Dr.-Theodor-Brugsch-Str. 48, 08529 Plauen

Herr Neef überreicht verschiedene Anfragen bezüglich der Hempelschen Fabrik, der Plauener Straßenbahn und Hinweise und Ideen zur weiteren Gestaltung der Stadt Plauen.

**Bürgermeister Täschner übergibt die Anfragen zur schriftlichen Beantwortung an den Geschäftsbereich II.**

Josef Teufel, Dr. Friedrich-Wolf-Str. 25, 08529 Plauen

Herr Teufel weist darauf hin, dass Ampelschaltungen bei Übergängen mit Verkehrsinseln meist zu kurz sind. Ist es möglich, die Ampelschaltung zu verlängern.

Weiterhin kritisiert Herr Teufel die Rechtsabbiegespuren bei Ampelverkehr. Hier kommt es immer wieder zu gefährlichen Situationen mit Fußgängern. Ist es sinnvoller, dass die Rechtsabbiegespuren nur noch befahren werden dürfen, wenn die Grünschaltung da ist?

**Bürgermeister Täschner sagt eine schriftliche Beantwortung zu.**

Herr Teufel teilt mit, dass auf den Anzeigetafeln der Plauener Straßenbahn noch immer nicht angezeigt wird, wann eine Niederflurbahn unterwegs ist.

Stadtrat Hansjoachim Weiß, CDU-Fraktion, antwortet in seiner Funktion als Aufsichtsratsvorsitzender der Plauener Straßenbahn, dass bereits mit dem aktuellen Fahrplan die Anzeige erfolgen sollte. Die neuen Niederflurbahnen fahren aber immer noch auf Probe. So lange diese Probephase dauert, kann im Fahrplan die Anzeige nicht aufgenommen werden, da die Fahrten nicht garantiert werden können. Die Anzeige ist vorgesehen, sobald die technische Endabnahme der Niederflurbahnen erfolgt ist.

Weiterhin kritisiert Herr Teufel bei den Monitoren in den Niederflurbahnen, dass die Haltestelle nur mit einem schwarzen Balken angezeigt wird.

**Hierzu sagt Bürgermeister Täschner eine schriftliche Beantwortung zu.**

Plauen, den

Plauen, den

Uwe Täschner  
Bürgermeister

Kerstin Knabe  
Stadträtin

Plauen, den

Plauen, den

Peggy Glaß  
Schriftführerin

Jörg Schmidt  
Stadtrat